„Correspondencia", „El Pais", „Diario Universal" protestieren scharf gegen ein Vorgehen, das der Verfassung widerspreche. Die „Correspondencia" wurde gestern beschlagnahmt, „El Pais" bisher jeden Tag.

Cerbere. Der Expreßzug nach Spanien mußte 20 Kilometer von der Grenze entfernt anhalten, da der Streckenbau zerstört und mehrere Brücken zwischen Gerona und Barcelona gesprengt waren.

San Sebastian. Wie aus Bilbao gemeldet wird, herrscht im ganzen Minendistrikt große Erregung. Die sozialistischen Komitees in der Provinz Biscaya beschlossen, den Generalstreik zu erklären.

Luftschiffahrt.

Friedrichshafen. (Priv.-Tel.) Der Hauptzweck der gestrigen Fahrt des „Z. II" war, die Seitensteuerung zu erproben, da der Steuerradius des „Z. I" ein wenig zu groß ist. Der „Z. II", der ein großes Hecksteuer hat, ist viel wendiger und beschrieb sofort bei seinem Aufstieg über dem See und dem Schloß enge Kreise. Das Luftschiff fuhr bis zum Hohentwiel, um dessen schroffen Turm man ganz scharf herumsteuerte, so daß man aus nächster Nähe in die Ruine hinblicken konnte. Nach reichlicher dreistündiger Fahrt, in der es etwa 120 Kilometer zurückgelegt hatte, landete das Schiff vor seiner Halle, die es ohne Schlepperhilfe ansteuerte. Heute wird voraussichtlich gegen abend aufgestiegen, um eine Geschwindigkeitsbestimmung zu versuchen. Eventuell setzt man die Fahrt in die Nacht hinein fort, um zu erproben, wie das Schiff den Abtrieb bei der Nachtabkühlung zu ertragen vermag. Am Freitag abend wird voraussichtlich das Schiff nach Köln abgehen und dabei den Weg über Frankfurt a. M. nehmen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Zeppelinbund hatte, ohne den Grafen Zeppelin zu befragen, in sein Programm folgende neue Punkte aufgenommen: Schaffung und Errichtung eines Zeppelin-Museums, Förderung des Luftschiffwesens und Erforschung des Luftmeeres, insbesondere demnächst Förderung des großen deutschen nationalen Zeppelin-Hergesells Nordpol-Unternehmens unter dem Protektorate des Kaisers. Als der Bund dem Grafen Zeppelin davon Mitteilung machte, daß ihm für die Zwecke des Bundes ein namhafter Geldbetrag zugekommen sei und Zeitungen Subskriptionen veranstalten würden, erhielt der Bund vom Grafen Zeppelin folgende Depesche: „Nachdem das deutsche Volk in großartiger Weise für mein Unternehmen eingetreten ist, bitte ich, alle weiteren Bewerbungen um Geldmittel im Zusammenhange mit meinem Namen zu unterlassen." Der Bund erklärt nun, daß er fortan sich wieder streng auf die Programmpunkte seines ersten Projektes beschränken werde und daß er keinerlei Geldbeträge zur direkten Förderung des Zeppelin-Unternehmens annehmen und verwenden könne.

Mannheim. (Priv.-Tel.) Der Bürgerausschuß von Mannheim bewilligte 25 000 Mark für eine Luftschifflandungsstelle und 2000 Mark Preise für die Luftschiffausstellung in Frankfurt a. M.

Washington. Orville Wright flog mit dem Leutnant Lahm vom Signalkorps als Passagier über dem Exerzierplatze des Fort Myers (Nordamerika) 1 Stunde 12 Minuten und 40 Sekunden lang mit einer Geschwindigkeit von 40 englischen Meilen in der Stunde. Er umkreiste den Exerzierplatz 77 mal und brach damit den bisher von seinem Bruder gehaltenen Weltrekord für den Zweipersonenflug. Er erfüllte zugleich damit die erste Bedingung für die Abnahme seiner Flieger durch die Regierung, die in einem Stundenflug mit einem Passagier bestand. Der Präsident Taft und 5000 Zuschauer waren bei dem Rekordflug anwesend.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Unterstaatssekretär im preußischen Handelsministerium Dr. Richter wurde zum Unterstaatssekretär im Reichsschatzamt des Innern ernannt. — Major Freiherr v. Beaulieu-Marconnay im 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 erhielt das Ritterkreuz 1. Klasse des Sächsischen Albrechtsordens. — Der pensionierte Oberbriefträger Florenz Förster zu Schneeberg-Neustädtel und der pensionierte Oberpostschaffner Ernst Franze zu Sebnitz erhielten das preußische allgemeine Ehrenzeichen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Ersatzwahlen in den vier Berliner Landtagswahlkreisen infolge der Ungültigkeitserklärung der Wahlen der Abgeordneten Hoffmann, Heimann, Borgmann und Hirsch werden gegen Mitte Oktober stattfinden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Volksztg." will aus sicherer Quelle erfahren haben, es werde bei der Beratung des nächsten Marineetats die Regierung eine Vorlage über den Neubau einer Kaiserlichen Dampfjacht einbringen, da die „Hohenzollern" nach fachmännischem Urteil in keiner Weise mehr den Anforderungen, die an ein modernes Schiff gestellt werden müssen, entspricht. Die Jacht, die nach den eigenen Angaben und Wünschen des Kaisers erbaut werden soll, wird ungefähr 8 Millionen Mark kosten, die in Raten von je 1 600 000 Mark in den jeweiligen Etat eingestellt werden sollen. Das Modell sei bereits auf der Kaiserlichen Werft fertiggestellt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Reichspostverwaltung beabsichtigt nach dem „Lok.-Anz." die Einführung von Depeschenbriefen zum mäßigen Tarif, die abends aufgegeben sind und morgens mit der ersten Bestellung vom Briefträger ausgetragen werden sollen. Es handelt sich darum, nach auswärts bestimmte Briefe, die infolge der weiten Entfernung oder eines Verpassens der Abendzüge auf dem gewöhnlichen Wege nicht schon am anderen Morgen in die Hände des Adressaten gelangen können, so schnell zu befördern, daß sie dennoch am nächsten Tage, und zwar mit der ersten Frühbestellung, ausgetragen werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Verwaltung der Preußisch-Hessischen Staatseisenbahnen und der Reichsbahnen in Elsaß-Lothringen haben vereinbart, die neuen Lokomotiven, Personen- und Güterwagen aller Art und die Triebwagen, die für die Reichseisenbahnen erforderlich sind, durch das Königliche Eisenbahnzentralamt in Berlin zu beschaffen. Da den Anschaffungen die preußischen Muster und Bedingungen zugrunde gelegt werden sollen, kann eine erhebliche Vereinfachung in der Herstellung erreicht werden. Da auch die Bau-Ueberwachungs- und Abnahme-Geschäfte gemeinschaftlich wahrgenommen werden sollen, werden künftig auf ein und derselben Strecke nur Beamte der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft oder nur Beamte der Reichseisenbahnen tätig sein.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Königsbucht auf Spitzbergen sind umfangreiche Kohlenlager entdeckt worden. Ein amerikanischer Unternehmer verlangte namens Amerika und zwei norwegische Ingenieure namens ihres Vaterlandes Konzessionen. Das norwegische Ministerium des Aeußeren erklärte aber, nichts tun zu können, solange nicht die Spitzbergen-Konferenz sich geäußert habe.

Hamburg. (Priv.-Tel.) Beim Elbetunnelbau ist der Ingenieur Bertram unter den Einwirkungen der Preßluft ums Leben gekommen. Die Arbeiten unter dem Bett der Elbe werden unter Luftdruck von sechs Atmosphären ausgeführt. In der ersten Zeit erkrankten bereits mehrere Arbeiter, die sich aber alle wieder erholt haben. In der vorigen Woche erkrankte Bertram ebenfalls, konnte aber vorgestern nach Ausage des Arztes seine Arbeiten wieder aufnehmen. Als er dann wieder einfuhr und wieder unter demselben Atmosphärendruck arbeitete, ist er wieder erkrankt. Er wurde aus dem Tunnel herausgetragen und ist im Bureau gestorben.

Posen. (Priv.-Tel.) Aus dem südlichen Teile der Provinz Posen wird nunmehr der fünfte Lustmord innerhalb weniger Tage gemeldet. Gestern abend wurde die Frau Plasec aus Piotrowo bei Lissa ermordet aufgefunden und die näheren Umstände lassen wieder auf einen Lustmord schließen.

Haag. (Priv.-Tel.) Der Haager Gemeinderat nahm das Subventionsgesuch der niederländischen Vereinigung der Arbeitsbörsen zur Errichtung eines Auskunftsbureaus in Deutschland für die Ansiedelung von Arbeitern im Ruhrgebiete an.

London. Die Reichsverteidigungskonferenz ist heute im Auswärtigen Amt eröffnet worden. Premierminister Asquith begrüßte die Vertreter der Kolonien. Die Beratungen sind streng geheim. Es verlautet, Asquith habe die Vorschläge der Regierung kurz dargelegt.

Caracas. Der deutsche Untertan Theodor Hauer und dessen Anwalt Porracen sind gestern in Maracaibo verhaftet worden. Hauer versuchte als Castros Vertreter angeblich venezolanische Aktien desselben zu verkaufen, organisierte aber in Wirklichkeit eine Revolution zugunsten Castros, was Korrespondenzen und ein geheimer Codes, die bei ihm gefunden und beschlagnahmt wurden, bewiesen. Es werden wichtige Verhaftungen erwartet. Castros Anhänger im Kongreß sind beunruhigt.

(Nachts etwa eingehende Depeschen siehe Seite 4.)

Frankfurt a. M. (Schluß.) Kredit 202.— Disconto 189.60. Dresdner Bank 154.—. Staatsbahn 154.50. Lombarden 30.60. Laurahütte 154.60. Ungar. Gold —.—. Portugiesen —,—. Türkenlose —.—. Fest.

Paris (nachm. 3 Uhr). Rente 17.10. Italiener —,—. Neue Portugiesen —,—. Spanier 95.30. Türken (unific. Anl.) 99.60 Türkenlose 176.—. Staatsbahn —.—. Lombarden 113.—. Ottomanbank 710.—. Schwach.

Paris. Produktenmarkt. Weizen per Juli 35.85, per November-Februar 24.10, festig. Mehl per Juli 63.70, per Januar-April 54.75, festig. Spiritus per Juli 40.50, per Januar-April 40.50, festig.

London. (Mark-Lane.) Russischer und englischer Weizen ruhig aber festig. Amerikanischer Mais ruhig bei kleinem Geschäft. Donauer Mais ruhig. Amerikanisches und englisches Mehl ruhig. Gerste ruhig. Hafer träge.

Oertliches und Sächsisches.

— Dem Bürgermeister Wagner in Plauen ist bei seinem Uebertritte in den Ruhestand das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens verliehen worden.

— Der König hat genehmigt, daß der in Sachsen staatsangehörige Wirkl. Geh. Oberregierungsrat und vortragende Rat im Reichsjustizamt Dr. v. Tischendorf den Preußischen Kronenorden 2. Klasse, der Legationsrat im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten Dr. jur. Wach das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Schwedischen Nordsternordens, der Geh. Kanzleirat Schubert das Ritterkreuz 2. Klasse des Schwedischen Wasaordens und der in Sachsen staatsangehörige Diener beim deutschen Botschafter in Wien Philipp Aurich die silberne Medaille des Anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären und die bronzene Medaille zum Lippischen Leopoldsorden annehmen und tragen.

— Der russische Ministerresident Baron v. Wolff hat Dresden mit Urlaub verlassen. Während seiner Abwesenheit fungiert der Legationssekretär Staatsrat v. Smirnow als Geschäftsträger.

— Dem Haus- und Bauaufseher Schaab beim Universitäts-Rentamte ist der Titel als „Hausinspektor" verliehen worden.

— Zur Stiftshofmeisterin im freien weltlichen Fräuleinstift Joachimstein zu Radmeritz wurde Frau Gräfin Sophie zu Solms-Wildenfels neu gewählt und eingeführt. Die Feier, deren Höhepunkt die durch den Stiftsverweser Kammerherrn Sahrer von Sahr vollzogene Verpflichtung und Proklamierung der Installantin bildete, nahm unter Teilnahme der Mitglieder der Stiftskörperschaften usw. einen erhebenden Verlauf.

— **Dankende Anerkennung.** Den Herren Handelsmarineoffizier Gey aus Dresden, Verlagsbuchhändler Dürr und Fabrikant Kreul in Gaschwitz, die am 5. Februar in mutiger und menschenfreundlicher Weise an der Rettung der Familie Fahr in Gaschwitz aus Hochwassergefahr teilgenommen haben, spricht die Kreishauptmannschaft Leipzig nachträglich ihre dankende Anerkennung aus.

— **Zur Bierpreiserhöhung** erhalten wir vom Verband der Brauereien von Dresden und Umgebung eine Zuschrift, in der es heißt: Gegenüber durchaus ungerechtfertigten Angriffen und Verdächtigungen sei hiermit auf die Tatsache hingewiesen, daß der Verband der Brauereien von Dresden und Umgebung, der — mit Ausnahme der Brauerei zum Plauenschen Lagerkeller — sämtliche hiesige Großbrauereien sowie die Radeberger Exportbierbrauerei, die Brauerei zum Meißner Felsenkeller und die Brauerei Herm. Gerlach u. Sohn in Döhlen umfaßt, einstimmig beschlossen hat, vom 15. August an den Preis für Lager- und nach böhmischer Art gebraute Biere um 2 Mk. 80 Pfg. und den Preis für das malzreichere Münchner, Kulmbacher sowie Bock- und Märzenbier um 3 Mk. pro Hektoliter zu erhöhen. Bei dieser Gelegenheit sind verschiedene, allgemein auch von der Presse gerügte Mißstände, als die Beteiligung seitens der Brauereien an sogenannten Lieferantenessen, Vogelschießen und ähnlichen Veranstaltungen als nicht mehr zeitgemäß abgeschafft worden. Auch sollen die in letzterer Zeit überhandnehmenden Gesuche um Bierspenden für Gabenlotterien und Vereinsfestlichkeiten von jetzt an ausnahmslos abgelehnt werden. Zu einem derartigen Preisaufschlag und den erwähnten Maßnahmen sehen sich die Verbandsbrauereien gezwungen, wenn anders sie nicht ihre wirtschaftliche Existenz aufs Spiel setzen wollen. Die Preissteigerung ist so gering als irgend angängig gehalten. Bekanntlich gilt das neue Brausteuergesetz lediglich für die norddeutsche Brausteuergemeinschaft, es trifft also nicht die Bierproduktion von Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen, die nach der letzten amtlichen Statistik 27 292 000 Hektoliter ausmacht, während auf das norddeutsche Brausteuergebiet 45 867 000 Hektoliter entfallen. Diese 45 867 000 Hektoliter allein haben die neue Brausteuer in Höhe von 100 000 000 Mark, also im Durchschnitt mit etwa 2 Mk. 20 Pfg. pro Hektoliter, zu tragen. Es ist daher nicht angängig, wie dies in den irreführenden Notizen vielfach geschehen ist, den vorgesehenen Preisaufschlag mit der für das gesamte Deutsche Reich geltenden Produktionsziffer rechnerisch in Verbindung zu bringen. Die so gewonnenen Zahlen müssen selbstverständlich ein ganz falsches Bild geben, wie sich aus Zeitungsmeldungen ergibt, die infolge der erwähnten falschen Berechnungsart auf eine Erhöhung von nur 1 Mk. 37 Pfg. pro Hektoliter kommen. Die Brauindustrie wird aber nicht nur durch diese Brausteuererhöhung von 2 Mk. 20 Pfg. pro Hektoliter betroffen, vielmehr lasten auf ihr auch die gerade in den letzten Jahren eingetretene ganz ungeheure Steigerung der Kosten aller Rohprodukte sowie die tarifmäßig vorgesehene Erhöhung der Arbeitslöhne, überhaupt die Preissteigerung auf allen Wirtschaftsgebieten. Hiernach muß die von den Verbandsbrauereien beschlossene, durch die Verhältnisse unbedingt gebotene Erhöhung der Bierpreise um 2 Mk. 80 Pfg. resp. 3 Mk. pro Hektoliter als eine sehr mäßige bezeichnet werden. Dieser Einsicht wird sich das große Publikum sicherlich nicht verschließen können, so daß man wohl erwarten darf, daß es auch seinerseits die durch die neue Gesetzgebung hart getroffene einheimische Brauindustrie wie bisher, so auch fernerhin, unterstützen wird."

— **Zwecks Stellungnahme zu den Bierpreisen** hat der Verein Dresdner Gastwirte, e. V., für heute nachmittag 4 Uhr im „Ballhaus", Bautzner Straße 35, eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen.

— **Militärisches.** Gestern nachmittag 5 Uhr 52 Min. traf mit Sonderzug das 1. Bataillon des Leib-Grenadier-Regiments in Klotzsche ein und begab sich mittels Fußmarsches nach seiner Kaserne. — Eine größere Anzahl Uebungsmannschaften wurden gestern in vier Sonderzügen nach Königsbrück befördert, und zwar nachmittags 1 Uhr 55 Min. ab Dresden-Neustadt, 2 Uhr 56 Min. ab Dresden-Hauptbahnhof, 4 Uhr 35 Min. ab Bischofswerda und nachmittags 2 Uhr 35 Min. ab Chemnitz Hbf. Letzterer passierte Dresden in der 6. Nachmittagsstunde.

— **Die 25. Genossenschaftsversammlung der Sächsischen Textil-Berufsgenossenschaft** schließt sich in der Beurteilung des vorgelegten Entwurfs der Reichsversicherungsordnung in allen wesentlichen Punkten dem Beschlusse des außerordentlichen Berufsgenossenschaftstages vom 26. Mai 1909 an: „Sie erhebt vom Standpunkt der Unfallversicherung aus insbesondere Widerspruch gegen die geplanten Versicherungsämter, deren Errichtung im direkten Gegensatze steht mit dem Rufe nach Vereinfachung der Verwaltungsgrundsätze und nach Verringerung des Beamtenapparates, die eine Vergeudung von volkswirtschaftlichen Kräften und eine, zumal in Zeiten wie gegenwärtig, entschieden abzulehnende außerordentliche Verteuerung des Verfahrens bedeutet, die dabei Verzögerungen der Entschädigungsfestsetzungen bedingt, eine erhebliche Vermehrung der Reibungen auf sozialem Gebiete zu bringen droht und die Einheitlichkeit der Rechtsprechung stört. Die Genossenschaftsversammlung legt mit vollstem Nachdruck namentlich auch Verwahrung gegen die Absicht ein, die Versicherungsämter an der Ueberwachung der Durchführung der Unfallverhütungsvorschriften irgendwie zu beteiligen. Endlich aber hält die Versammlung auch in bezug auf die Bestimmungen des Entwurfs der Reichsversicherungsordnung über die Ansammlung des Reservefonds dafür, daß die Bemessung der Rücklagen auf das Dreifache der Entschädigungssumme noch unberechtigt hoch und zu ermäßigen ist. Sie erachtet weiter die bei der Finanzreform in Aussicht genommene Verwandlung der bisherigen Vorschußzahlungen der Post in Vorschußzahlungen der Berufsgenossenschaften an die Postverwaltung als eine ungerechtfertigte neue Belastung der Berufsgenossenschaften. Will man dem Reiche entgegenkommen, so genügt einfache Verzinsung der bisher zinsfrei gewährten Postvorschüsse oder Entnahme der erforderlichen Beträge aus dem Reservefonds, nicht aber soll man der Industrie ohne Not neue Kapitalien entziehen. Die Genossenschaftsversammlung beauftragt den Vorstand, an den geeigneten Stellen, insbesondere auch bei der Sächsischen Regierung, vorstellig zu werden und den oben gekennzeichneten Standpunkt auf das entschiedenste zu vertreten."

— **Der Bau der neuen Straßenbahnlinie** von der Kesselsdorfer durch die Kronprinzen-Straße nach Altcotta ist nunmehr in Angriff genommen worden. An der Ecke der Kesselsdorfer und Kronprinzen-Straße hat man bereits die Verbindungsweiche gelegt. Obwohl diese neue Linie nicht allen Wünschen gerecht wird — man hatte vielfach eine Verbindung mit dem Weißental gewünscht — so ist deren Herstellung doch immer mit Freuden zu begrüßen.

— **Dienst-Jubiläum.** Herr Steuereinnehmer Liebe kann am 1. August auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste der Stadtgemeinde Dresden zurückblicken. Als langjähriger Verwalter der Hebestelle am Dampfschifflandeplatz, früher auf dem Hauptbahnhof, erfreut er sich allgemeinster Wertschätzung und Achtung und ist wegen seiner allgemeinen Liebenswürdigkeit hochgeschätzt.

— Am Montag verschied in Klotzsche, wo er Heilung von den Folgen eines Schlaganfalls suchte, im Alter von 57 Jahren der Oberaufseher der städtischen Arbeitsanstalt Herr Karl Friedrich Moritz Seifert. Er hat 31 Jahre in städtischen Diensten gestanden und durch treue und vorbildliche Amtsführung sich die Achtung seiner Untergebenen und die Anerkennung seiner Vorgesetzten in hohem Maße erworben.

— **Zum Bau der neuen Dresdner Radrennbahn** schreibt uns Herr Ingenieur Edmund Hellner, Dresden: „In Ihrem geschätzten Blatte brachten Sie vor einigen Tagen eine Notiz, wonach die Entwürfe zur neuen Dresdner Radrennbahn von Herrn Ullrich gemacht worden seien. Demgegenüber will ich feststellen, daß ich im Auftrage des Vereins für Radwettfahren in Dresden die erforderlichen Pläne und Zeichnungen nach meinen ureigenen Ideen angefertigt und ebenso die Absteckung zum Bau der Bahn nach Lage und Höhe ausgeführt habe."

— Der Evangelische Arbeiterverein in Marienberg hat in einer Resolution Stellung gegen den Reichstagsabgeordneten Zimmermann genommen wegen seiner Haltung bei Beratung der Reichsfinanzreform. Es wird darin u. a. an die nationalen Vereinigungen im 20. sächsischen Reichstagswahlkreise das ergebene Ersuchen gerichtet, bei der nächsten Reichstagswahl von der Wiederaufstellung des Herrn Zimmermann absehen zu wollen. Auch eine Landtagswahlkandidatur des Herrn Zimmermann könne die nationale Arbeiterschaft Marienbergs nicht unterstützen; sie tritt vielmehr nachdrücklich für die Wahl des Herrn Seminardirektors Dr. Seyfert in Zschopau ein.

— **Zugunsten der Vereine vom „Roten Kreuz"** in Deutschland, Oesterreich und Italien hat der k. u. k. Oberleutnant Funtan vom 41. Oesterreichischen Infanterie-Regiment in Czernowitz ein größeres Werk über „Die Fechtkunst der Dreibundstaaten unter moderner Beleuchtung" (Verlag von A. Haase, Prag, Wien und Leipzig) geschrieben. Das Prachtwerk soll, durch etwa 100 Illustrationen unterstützt, den Werdegang der Fechtkunst in den genannten drei Staaten veranschaulichen. Eine Anzahl hervorragender Persönlichkeiten hat sich als Mitarbeiter in uneigennütziger Weise in den Dienst der guten Sache gestellt.

— **Die Licht- und Wasserversorgung auf der Vogelwiese.** Eine reiche Fülle von Arbeit erfordert die Versorgung der Vogelwiese mit ausreichendem Licht und Wasser. Seit Jahren schon präsentiert sich die Buden- und Zeltstadt am Elbufer in einem „günstigen Lichte", das den Betrieb und den Aufenthalt während der tollen Woche erleichtert und behaglich gestaltet. Die Beleuchtung der Straßen wird durch 60 große Bogenlampen besorgt. Außerdem sind in den Zelten noch weitere Bogenlampen und zahlreiche Intensiv-Osramlampen auch in diesem Jahre installiert. Die auf der Festwiese befindlichen zentralen Schaltstellen sind nach den neuesten Sicherheitsbestimmungen eingerichtet worden, zur Verteilung des elektrischen Stromes dienen zwei große Oeltransformatoren mit einer Leistung von je 60 Kilowatt bei einer Hochspannung von 2000 Volt. Das auf der großen Festwiese zur Verwendung kommende Leitungsmaterial umfaßt etwa 25 000 Meter Kupferdraht und Kabel. Das Gesamtgewicht dieses Leitungsdrahtes beträgt rund 90 Zentner. Im Interesse der Feuersicherheit ist das Rohrnetz der Wasserleitung wieder um mehrere 100 Meter erweitert worden, so daß nunmehr jede Straße einen Feuerhydranten aufzuweisen hat. Eine Vermehrung erfuhren ferner die öffentlichen Ständer für die allgemeine Wasserentnahme und auch die zahlreichen Sprengventile, die an vielen Stellen eingebaut wurden, um auf der Festwiese auch möglichst schnell den Staub löschen zu können. Für Küchen, Bierausgaben, Maschinenhäuser, sowie zu Löschzwecken auf Theaterbühnen im Falle eines ausbrechenden Brandes wurden in den Zelten nicht weniger als 102 Wasserhähne geschaffen. In geeigneten Abständen hat man an den Lichtmasten automatische Feuermelder angebracht, so daß bei eintretender Gefahr die Mannschaften der auf dem Festplatze stationierten Feuerwache, die ihre erste Unterstützung von der Feuerwache auf der Dürerstraße erhalten, schnell herbeigerufen werden können, um jeden Brand im Keime zu ersticken. Mit der Ausführung dieser umfangreichen Arbeiten der Beleuchtungs- und Wasseranlagen ist auch in diesem Jahre wieder die Firma Hermann Liebold beauftragt worden.

— **Die Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrts-Gesellschaft** hat für die Dauer des diesjährigen großen Dresdner Vogelschießens wieder umfangreiche Vorkehrungen getroffen, um eine glatte Abwicklung des Verkehrs zu erzielen. Die Schiffe bieten nach und vom Festplatze vormittags stündliche (Sonntags halbstündliche), von mittags 12 Uhr an halbstündliche, bei Bedarf viertelstündliche angenehme Fahrgelegenheit. An Station Waldschlößchen wird in der Zeit vom 30. Juli bis mit 9. August nicht gelandet, dagegen werden von den planmäßigen Schiffen (mit Ausnahme der in den beschleunigten Fahrten verkehrenden Dampfer) an der Vogelwiese Passagiere abgesetzt und aufgenommen. Zwischen der Station Waldschlößchen und der Vogelwiese wird mittels Dampfers eine bequeme und rasche Ueberfahrt bewirkt. Die Landeplätze für die Fähr- und die Personendampfer befinden sich wieder an den bisherigen Stellen, also direkt an der Vogelwiese.

— Gestern besuchten etwa 200 Angestellte der Firma Jordan u. Timaeus die Internationale Photographische Ausstellung und besichtigten sie unter Führung eines Mitgliedes des Direktoriums.

SLUB
Wir führen Wissen.